

# Indiana Tribune.

Erscheint  
täglich, Mittwoch u. Sonnabend.

Offizier 1200 Marylandstr.

Die englische „Tribune“ folgt durch den Drucker 12  
Gents der Woche, die Sonnabags - Tribune 12  
Gents der Woche. Beide zusammen 16 Gents.  
Der Volksgesetz ist vorzusehen 12 Gents.

Indianapolis, Ind., 28. Februar 1885.

## Bismarck über Kornzölle.

In der Reichstagssitzung vom 10. Februar hielt Bismarck zur Vertheidigung seiner neuesten Zollverordnung, welche die Zolle auf Getreide und Holz erhöht, eine sehr lange Rede. Dabei machte er folgende für die Rep. Staaten höchst wichtige Bemerkung:

„Der Herr Vorredner nahm an, daß Amerika nicht zu den meist begünstigten Staaten gehöre. Richtig gehört es dazu, nicht in Folge von Freihandelsverträgen, aber in Folge von Verträgen mit Preußen und mit mehreren anderen Staaten, die sich aus dem Reich nicht aussondern lassen. Praktisch behandeln wir uns mit Amerika gegenwärtig als meistbegünstigt, was für uns z. B. den Anlaß bietet, wenn der Vertrag, den Spanien für Cuba und Porto Rico mit Amerika geschlossen hat, sich verwirkt, für uns, für Deutschland, in Amerika dieselben Vortheile - beispielweise für die Zuckerindustrie - zu beanspruchen, die der spanischen Kolonie gewährt werden und in Spanien ähnliche Vortheile wie für Nord-Amerika und Cuba gewährt werden. Der spanische Vertrag ist unbedingt eine Unbegrenzung für die Steigerung des Roggenzolls; denn durch den Vertrag ist er auf vier Jahre - die vier Jahre laufen, wenn ich nicht irre, im Sommer 1887 ab - gebunden. Wir werden also bis dahin genötigt sein, dem spanischen Roggen, was blutweng ist, aber auch dem Roggen derjenigen Staaten, die mit uns Meistbegünstigungs-Verträge haben, die Einfuhr zum alten Zoll gegen Ursprungsergebnisse zu gestatten. Das Ganze dauert nur noch über das Jahr 1886 hinaus, und dann werden wir unter dieser Bedingung den spanischen Handelsvertrag sicher nicht erneuern. Ich würde diese Bedingung überhaupt nicht eingehen, obwohl ich bei Annahme derselben nicht den Gedanke habe, daß mir einer Steigerung der Kornzölle so nahe ständen, wie es in der That gewesen ist. Die Calamität der Landwirtschaft ist reißende, schneller und starker hereingebrochen, als ich es damals befürchtet habe. Diese Unbegrenzung muß aber überwunden werden; sie hat fast unter wirtschaftlichen Einrichtungen keine weitere Tragweite, da in kurzer Zeit ihr Ende erreicht.“

Natürlich behauptet Bismarck, er wolle nicht das Brot des armen Mannes vertheuen, sondern nur die Landwirtschaft heben. Er behauptete, der Zoll würde vom Auslande bezahlt werden und bestimmt gegen den Einstand, das in Deutschland häufig Migranten vorfanden: „Es kann auch sein, daß das Getreide einmal sehr teuer wird; dann, meine Herren, glauben Sie nur nicht, daß der Nachfrage nach Zoll, der in dem Falle vielleicht eintreten wird - das will ich nicht bestreiten - daß der etwas der Überzeugung ändern wird; denn die Theuerung besteht nicht darin, daß der Zoll zu hoch ist; und kein Hollnachläß kann Weizen oder Roggen an die Erde rufen, die in dem Jahre nicht gewachsen ist. Die Ursache wird eben eine ganz unabänderliche sein. Es ist aber eine Hungersnoth nicht wahrscheinlich, weil die Getreideerzeugungsländer unter zu verschiedenen Himmelsstriche und Klimata verteilt sind. Der Regel aber - und mit der Regel allein können wir rechnen - wird Deutschland das Quantum Getreide, das es braucht, annähernd selbst bauen. Ja, ich will einmal sagen, Sie verbieten die auswärtige Getreidefuhr absolut - ein Fall, welcher nicht in der Absicht liegt, aber ich will ihn einmal supposeden -, so bin ich überzeugt, daß Deutschland im zweiten Jahre, ja schon im dritten Jahre die ca. 30-40 Millionen Centner Getreide, die wir durchschnittlich einführen, selbst gebaut haben würde.“

Wir können noch mehr Getreide bauen, als wir jetzt bauen, sobald es lohnt; wir bauen außerdem sehr viel mehr Getreide als wir ejen. Wir verzehren durch menschliche Nahrung bei weitem nicht die Hälfte des Getreides, das wir bauen, und eine Noth wird immer zuerst nur den Erfolg haben, das Thier, das gefüllt wird mit Getreide, Noth leidet, daß die Verwendung des Getreides zu Fabrikzwecken, zu Biermessen nachlässt. Nur und gut, nicht der eßende Mensch wird der entscheidende sein, wenn uns einmal ein paar Millionen Centner fehlen sollten, sondern die übrigen Verwendungen des Getreides werden verhindert oder verminder werden. Ich fürchte auch, daß die zu hohen Preise nicht; aber wenn sie eintreten, so erinnere ich daran, daß eine Polverminderung nicht mehr Zögern schaffen kann, als in der Welt gewachsen ist.“

An Grobheiten ließ es der Kanzler auch diesmal nicht fehlen. „Ich verlange nur Schutz für einen Gewerbszweig der großen Majorität der Münzwerke“, rief er aus; „Sie haben ja, wenigstens die meisten Herren, eine so große Achtung vor der Majorität. Gilt Ihnen die in der Landwirtschaft nicht, in den landwirtschaftlichen Arbeitern? Das ist mir unverständlich. Ist das nicht eine Geringachtung der Majestät des Volkes, wie mir neu vorgenommen ist, weil ich mir von einer Majorität, die nicht aus dem gleichen Gedanken des Volles hervorgegangen ist, sondern aus einer zufälligen Übereinstimmung in der Regierung - weil ich mir von der nicht imponieren lassen wollte? Es ist mir in der ungerechten Weise von der Welt vorgenommen, daß ich mir - von der Majorität des Volkes will ich nicht reden -

aber von dem Volle nicht imponieren lassen kann. Majestät hat für mich der Kaiser, sonst Niemand.“ Und der Edluß seiner Rede lautete: „Deshalb sind alle diese Behauptungen in der Presse und in Reden, die davon ausgehen, als ob diese ganze Zollgesetzgebung in Bezug auf Getreide und Holz das Mittel wäre, den Großgrundbesitz zu erleichtern auf Kosten des armen Mannes, einmal verlogen.“ Entstehung und Wahrheit, dann in zweiter Linie ungerechte Aufhebung der bestehenden Klasse in weit hohem Maße sozial gefährlich und unmoralisch wie alles andere, weil die Leute, die das leisen, und denen das mit der Autorität der Gewerbebehörden, deren Reden durch die Presse in besonderen kleinen Abdrücken verbreitet werden, beigebracht wird, nicht mit der Sicherheit, wie wir hier unterscheiden können, daß das alles nur zur Schädigung der Regierung, und aus Parteiabsichten und Taktik so dargestellt wird, das aber von Grund aus erfundenen und unwahr ist. (Bischof, Bravo! rechts). Ja, meine Herren, schen Sie es bleibt doch wahr. (Bravo! rechts). Sie bestätigten durch Ihre Sätze, daß Sie sich getroffen haben. Sehen Sie das Geschäft mit Gott, von dem das Christentum; es zieht ja nicht, wenn es nicht beunruhigt fühlt. (Bewegung). Meine Herren, ich schließe fürchte, indem ich mir vorhalte, bei der Spezialdebatte auf das von mir erarbeitete Thema zurückzukommen. Ich sah diesmal, als ich schrieb, in der Bundeshauptstadt sehr für die Inauguration nicht das kleinste Blümchen mehr zu haben.“ So sagte Col. B. Grant Moore in Harrodsburg, Ky., zu seinen Freunden, mit denen er Ende vor Woche im Alexander-Hotel zusammensaß. Cleveland's Inauguration muß ich beobachten. Es wird die zweite derartige Reise sein, die ich sehe, und zwischen ihr und den ersten liegen vierzig Jahre. Die Einführung des Präsidenten James K. Polk in sein hohes Amt hatte insofern Reaktionen, als auch vor Polk die demokratische Partei gegen die Union achtete, während sie die Republikaner aufgeworfen waren. Das Beispiel der Jungfrau von Kentucky wird voraussichtlich noch manche andere Amerikaner veranlassen, ihr Glück in einem Lande zu suchen, mit dessen Größe werden sie sehr groß werden müssen. Ich doch selbst Deutschland schließlich größer geworden, nachdem wir Deutschen ziemlich lange vergeblich behauptet haben, unser Vaterland müsse größer sein. So mag sich auch in Asyla der Traum unserer halbgöttingen Damen verwirklichen.

## Vor vierzig Jahren.

„Hurrah! - da habt Ihr's - noch zwei gute Zimmer in einem der besten Hotels in Washington und zu keinen zweifelhaften Preisen. Ich habe es gleich gesagt, die Zeitungen übertrieben immer auch diesmal, als ich schrieb, in der Bundeshauptstadt sehr für die Inauguration nicht das kleinste Blümchen mehr zu haben.“ So sagte Col. B. Grant Moore in Harrodsburg, Ky., zu seinen Freunden, mit denen er Ende vor Woche im Alexander-Hotel zusammensaß. Cleveland's Inauguration muß ich beobachten. Es wird die zweite derartige Reise sein, die ich sehe, und zwischen ihr und den ersten liegen vierzig Jahre. Die Einführung des Präsidenten James K. Polk in sein hohes Amt hatte insofern Reaktionen, als auch vor Polk die demokratische Partei gegen die Union achtete, während sie die Republikaner aufgeworfen waren. Das Beispiel der Jungfrau von Kentucky wird voraussichtlich noch manche andere Amerikaner veranlassen, ihr Glück in einem Lande zu suchen, mit dessen Größe werden sie sehr groß werden müssen. Ich doch selbst Deutschland schließlich größer geworden, nachdem wir Deutschen ziemlich lange vergeblich behauptet haben, unser Vaterland müsse größer sein. So mag sich auch in Asyla der Traum unserer halbgöttingen Damen verwirklichen.

## Strahlende Mädchen.

Wie der Thurm einer Kathedrale häutiger einer Stadt, überträgt in Vorfahrt, N. Y., die Teppichfabrikation alle anderen Gewerbe. Die Alexander Smith & Sons Carpet Co. allein beschäftigt 3130 Personen, von deren Verdienst weitere 5000 bis 6000 Menschen abhängen. Mindestens die Hälfte aller Bewohner der Stadt geht mit der Blüte, Lieder unter dem Darmherdegen der Teppichwaren.

Am letzten Tage voriger Woche Donnitz 11 Uhr drückten sich noch Tausende von Spindeln, als physisch 3000 Arbeiter, neun Zehntel von ihnen Frauen und Mädchen, die Arbeit einfestellten, schwanden und lachten in geschlossenen Zügen die Faschine verließ und sich nach der in der Nähe befindlichen Ceramic-Halle begaben. Dort wurde den ganzen Tag über verhandelt und berathen, doch die Halle für Zeden, der nicht zu den feindlichen Arbeitern gehörte, hermetisch verschlossen. Es war gerade monastisch tapfer und von Zeit zu Zeit begaben sich einzelne Gruppen der Ausständigen in die Hader, wo sie ohne ein Wort über die Arbeitsleistung zu äußern, die Waffelbrosche zogen. Am Abend kam der Präsident Slidell, er habe Aussicht, mir eine Stelle in West Point vertrauen zu können. Mein Vater brachte daher White Januar mit mir nach Washington auf. Wir fuhren von New Orleans auf einem der prachtvollen Damnyer jener Zeit nach Cincinnati, bestiegen dort ein Pittsburgs Boot nach Wheeling, Va., und hatten vor der Mitte bis Cumberland, Va., im Postwagen fortgeschritten. In Wheeling trafen wir eine große Almahl Party, meist aus dem Westen und Süden, die ebenfalls auf Gelegenheit warteten, nach Washington befördert zu werden. Unter ihnen befand sich der erwähnte Präsident selbst. Die Beförderung erfolgte nach der Reihenfolge der Anmeldungen, meines Vaters erstes Geschäft war es gewesen, Platz für ihn und mich zu belegen, aber doch dauerte es 3½ Tage, ehe die Reihe an uns kam. Am Tage unserer Abreise traf ein Compte aus Newark, N. J., ein, welches Herrn Polk einen zu diesem Zweck erbaute und von jede prachtvollen Sengsten gezeigten Wagen für die Fahrt in die Bundeshauptstadt zur Verfügung stellte. Demofaten in der genannten Stadt hatten den Wagen bauen lassen, eine große, reich geschmückte und mit rothen Sammen ausgeschlagene Karosse. Es war ein prachtvoller Wintertag, als wir aus Wheeling hinaufzuhören.

Am demselben Tage Nachmittags gegen 4 Uhr sprach sich diefelbe Scene der Meuterei oder Sammelmautefest wieder, und die Arbeitervarianten zogen ebenfalls nach der Ceramic-Halle. Aus leichter Vergangenheit sich eine Stunde später ein Compte in die Wohnung des ältesten Mitglieders der Firma, Alexander Smith, wurde aber nicht vorgetragen, wie überhaupt die Firma seine Union und seine Comitee annehmen, sondern mit den Arbeitern nur einzeln verhandeln will. Daß wir einen Bringerter der N. Y. Sun“ hat Smith gewußt, die Arbeitsaufstellung kommt der Firma sehr gelegen, die Firma hat seit Monaten schon ohne Preis, thutweise sogar, obwohl in Langs des letzten Jahres zwei Lohnminderungen um 10 Prozent vorgenommen worden seien, geradezu mit Verlust betrieben worden. Die von der Firma beschäftigten Leute seien von Agenten der Arbeiter-Unionen in New York und Philadelphia aufgezehrt worden. Die Waffen nach St. Louis gekauft wurden, aber erst zwischen Wheeling und Cumberland vollendet war. In letzter Stadt bestiegen wir die Eisenbahn.

Herrztag wurde man das damalige Schienengleise taun mit diesem Namen belegten, es war eine gefährliche Fahrt über die schlecht befestigten Schienen, wo ferner aber wohlbehalten in Washington an. Es waren noch sechs Tage bis zum 4. März und ich weiß nie die Menschenströme vergessen, welche sich in dieser Zeit in die Bundeshauptstadt ergossen. Herr Slidell hatte uns eine gute Wohnung verschafft, aus der wir die großartige Prozession beobachten konnten. Diefele hat einen unvergesslichen Eindruck auf mich gemacht, doch läßt sich so etwas nicht beschreiben. Nicht einmal ein gutes Gemälde gibt von derartigen Feiern eine annähernde Vorstellung, man muß sich in einem derartigen festlichen Gewölbe befinden, man muß die Stimmung spüren, welche die Massen befehlt, um derartige Schauspiele wirklich großartig und sogar erhabend finden zu können.“

## Großer Grossbezirker.

Kentucky gewinnt von Jahr zu Jahr neue Vorberen. Es erzeugt nicht nur das fetteste Blaugras, die schönsten Pferde, angeblich sogar die schönsten Mädchen und Frauen, sondern hat in neuester Zeit auch einen weiblichen Oberminister, der allmächtig ist, also einer Art weiblichen Bismarcks beschreit. Laut der Enthaltung mehrerer Arbeiter vor dem schlechten Zeitpunkt in Berlin haben Allerhöchst Seine Majestät der König C. B. von Liberia und Kamerun, Souverän des unter dem Aquator liegenden Theils des deutschen Kaiserreichs, Frau Emma Johnson von Kentucky zum Grossbezirker zu ernennen und gleichzeitig ihre Vorreiteres des Neueren, gerade wie bei Bismarck, aber auch noch das der Finanzen zu übertragen allgemein geruht. Der König C. B. ist im Gotthischen Hofkalender noch nicht aufgeführt, auch sind seine Lande weiter eins

„Ungewitter“ noch im „kleinen Stiehler“ namentlich verzeichnet, wohl aber hat Col. Emma Johnson den zwischen dem König C. B. und dem Kaiser Wilhelm abgeschlossenen Suezkanalvertrag gegezeichnet. Der König C. B. ist einer der mächtigsten in jener Gegend und fördert in seinem Lande die europäischen Kulturbelange mächtig. Die Mutter des Kleinen ausfindig zu machen.

Die Fabrikgebäude werden nicht stärker bewahrt, als dies vor Ausbruch des Streites der Hall war. Von dem Aufsichtspersonale ist nur der zweite Betriebsdirektor John Goyne den Arbeitern persönlich verhaftet. Die Arbeiter versuchen es fein ihnen für angeblich fehlende Arbeit die willkürliche Abgabe an den Löhnern gemacht werden und zwar habe die „locktag“ häufig 84 bis 89 monatlich betragen.

**Vor vierzig Jahren.**

„Hurrah! - da habt Ihr's - noch zwei gute Zimmer in einem der besten Hotels in Washington und zu keinen zweifelhaften Preisen. Ich habe es gleich gesagt, die Zeitungen übertrieben immer auch diesmal, als ich schrieb, in der Bundeshauptstadt sehr für die Inauguration nicht das kleinste Blümchen mehr zu haben.“ So sagte Col. B. Grant Moore in Harrodsburg, Ky., zu seinen Freunden, mit denen er Ende vor Woche im Alexander-Hotel zusammensaß. Cleveland's Inauguration muß ich beobachten. Es wird die zweite derartige Reise sein, die ich sehe, und zwischen ihr und den ersten liegen vierzig Jahre. Die Einführung des Präsidenten James K. Polk in sein hohes Amt hatte insofern Reaktionen, als auch vor Polk die demokratische Partei gegen die Union achtete, während sie die Republikaner aufgeworfen waren. Das Beispiel der Jungfrau von Kentucky wird voraussichtlich noch manche andere Amerikaner veranlassen, ihr Glück in einem Lande zu suchen, mit dessen Größe werden sie sehr groß werden müssen. Ich doch selbst Deutschland schließlich größer geworden, nachdem wir Deutschen ziemlich lange vergeblich behauptet haben, unser Vaterland müsse größer sein. So mag sich auch in Asyla der Traum unserer halbgöttingen Damen verwirklichen.

Leider wird nicht berichtet, ob Ihre Freunde, Fräulein Emma Johnson weiß, oder schwarz, oder schwarzweiß und so nach gewissermaßen preußisch ist. Die Suezkanalflotte ist allerdings der einzige Bourbon nach Heinrich IV., von dem die ganze Weltgeschichte zu berichten hat.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, wofür sie, auf der Rocktasche ein Papier herausgezogen, die Befreiung erlangt.

Die Unterthanen waren mit der Übertragung der höchsten Staatsämter an eine Ausländerin so unzufrieden, daß sie ihren Posten gefeuelt Herrlicher aus seinem Palast holten und ihn ohnehin ausgeworfen haben. Seine Tochter ist eine sehr tüchtige Reederin vom Leibe und der König hat vergeben und vergeben, w